

## Markt spaltet Hartenrod

**ADVENT** Freude bei Ausstellern in "Jeegels Hoob", Frust bei denen in der Poststraße

### **BAD ENDBACH-HARTENROD**

Vier Tage vor dem ersten Advent haben sich die Hartenroder in vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Bei Glühwein, Crêpes und adventlichen Dekorationen feierten sie ihren traditionellen Weihnachtsmarkt.

Allerdings sorgte der einmal mehr für ein geteiltes Hartenrod, wie Hermann Bamberger als Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins "Jeegels Hoob" feststellte. Während auf der einen Seite der Hauptstraße, rund um das Dorfzentrum, schon am Mittag reges Treiben herrschte und die Aussteller zufrieden dreinschauten, hatten die Händler an ihren Buden auf der anderen Seite das Nachsehen und gaben eher ein trostloses Bild ab.

### **Der Händler mit den Gürteln fehlte unentschuldigt**

Hierhin verirrten sich nicht nur weniger Besucher, sondern es klafften auch Lücken zwischen den Ständen. Am Vormittag hatte ein Händler aufgrund des schlechten Wetters kurzfristig abgesagt; andere waren ohne Abmeldung einfach nicht erschienen. Das erläuterte Marktmeister Rüdiger Preisler.

So etwas werfe dann natürlich ein schlechtes Licht auf den Markt, sagte Preisler. Zumal einige Bürger bei ihm zuvor konkret nach bestimmten Händlern gefragt hatten und dann enttäuscht wurden. "Einer wollte sich zum Beispiel einen Gürtel kaufen", erzählte Preisler, "musste aber unverrichteter Dinge wieder nach Hause gehen, weil der entsprechende Händler nicht gekommen war."

Anders das Bild rund um "Jeegels Hoob", wo Hermann Bamberger schon zur Mittagszeit eine erste zufriedenstellende Bilanz zog. "Trotz des eher schlechten Wetters läuft es sehr vielversprechend an", sagte er.

Mitverantwortlich dafür waren die Kirchengemeinde, die evangelische Gemeinschaft sowie die Freie evangelische Gemeinde, die in ihren Buden vor dem Dorfzentrum Würstchen, Plätzchen, Waffeln und Glühwein verkauften und so für Weihnachtsmarktstimmung sorgten.

Aber auch die Aussteller im Dorfzentrum konnten über mangelnden Besuch nicht klagen. Dort verkaufte der Förderverein wieder seinen historischen Kalender, Rosel Philipp stellte eine ganze Armada bunter Stofftieren aus und auch Gestecke und Kerzen kamen bei den Besuchern gut an.

Es sei schade, dass der Markt so auseinandergerissen werde, sagte Bamberger, aber das lasse sich leider nicht ändern. In den vergangenen Jahren sei es sogar so gewesen, dass der Besuch im und um "Jeegels Hoob" im Laufe des Tages zugenommen habe.

Spätestens am Abend, wenn die Hartenroder Chöre und Musikgruppen auftreten, sei der Platz meistens rappellvoll.



Auf dem Marktwird sich eingedeckt mit dem, was man in der Vorweihnachtszeit eben so braucht: mit Weihnachtskränzen (oben links), Keksen und Geschenkpapier (oben rechts). Gut angenommen wurde auch die Neuauflage des historischen Hartenröder Heimatkalers, den Volker Freund (Foto unten links/links) und Hermann Bamberger verkauften. Maike Brusius und Ute Arnaol von der Freien evangelischen Gemeinde wiederum servierendampfende Waffeln mit Puderzucker.